Neue Wege

Förderung kommunaler Theater und Orchester in NRW

»Ob überraschende Konzepte für die Verbindung von Theater und Stadt, nachhaltige inklusive Ausbildungsangebote oder die Verankerung einer völlig neuen Sparte: Die Vorhaben der Einrichtungen schaffen inspirierende Ansätze, mit denen sich die kommunalen Theater und Orchester in Nordrhein-Westfalen weiter profilieren. Künstlerische Exzellenz braucht Entwicklungsfreiräume: Ich freue mich, dass die Häuser mit der Profilförderung des Landes nun ›Neue Wege‹ beschreiten können«.

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Die Theater- und Orchesterlandschaft Nordrhein-Westfalens ist in ihrer Dichte einmalig: Über das Land verteilt bieten 18 kommunale Theaterhäuser und 14 kommunale Orchester mit Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzerten sowie Kinder- und Jugendtheater eine große Vielfalt und Qualität auf ihren Bühnen. Als Stätten der Kunst, der kulturellen Bildung und des Austauschs sind Theater und Orchester Orte der Reflexion über das Zeitgeschehen und auf diese Weise Verständigungsräume für das gesellschaftliche Miteinander.

Wie die Stadtgesellschaften, so unterliegen auch die Theater und Orchester einem bedeutenden Wandel. Um diesen Wandel aus der Mitte der Städte dieses Landes heraus zu gestalten, stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Mittel in erheblichem Umfang für ein neues Programm zur Profilbildung zur Verfügung. In Partnerschaft mit dem Kulturministerium NRW erfolgt die Steuerung durch das NRW KULTURsekretariat als Verbund der theater- und orchestertragenden Städte Nordrhein-Westfalens.

25 Millionen Euro stehen initiativ für die Jahre 2019 bis 2022 zur Verfügung für Entwicklungen, Initiativen und Projekte. So werden erweiterte Spielräume für nachhaltige künstlerische Qualität geschaffen und somit zur Profilierung der kommunalen Theater und Orchester in ihren Städten und darüber hinaus beigetragen. Dabei werden sowohl neue Impulse als auch die Weiterentwicklung von Schwerpunkten unterstützt.

Diese zusätzliche Förderung umfasst im Jahr 2019 2,5 Millionen Euro und steigt dann bis 2022 jährlich um jeweils weitere 2,5 Millionen Euro an, bis für das Jahr 2022 ein Förderbetrag von 10 Millionen Euro erreicht sein wird. Damit stehen über vier Jahre insgesamt 25 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Mittel sollen die Ausbildung von besonderen Profilen und künstlerischer Qualität stärken und künstlerische, organisatorische, strukturelle oder experimentelle Impulse fördern. So können sich die beantragten Projekte beispielsweise auf die Profilierung inhaltlicher Schwerpunkte wie zeitgenössischer Tanz oder zeitgenössische Musik beziehen, Strukturveränderungen initiieren, spartenübergreifend angelegt sein oder Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen oder mit Protagonist*innen aus der freien Theaterszene umfassen.

Dabei sind Ideen erwünscht, die darauf zielen, die Vielfalt auf den Bühnen des Landes NRW zu stärken – in der Zusammensetzung der Ensembles, der Orchester und Leitungsstrukturen, in den künstlerischen Programmen oder bei der Gewinnung und Bindung neuen Publikums. Zur gewünschten individuellen Ausgestaltung und zugunsten innovativer Ansätze ist der formale Rahmen für eine Förderung bewusst weit gefasst. Förderungen können sowohl für die Weiterentwicklung bereits bestehender künstlerischer Ansätze als auch für neue Konzepte gewährt werden.

Im Winter 2018 ist die erste Ausschreibung veröffentlicht worden; gefolgt von einer zweiten im Winter 2019. Für die Entscheidungen über die zu fördernden Projekte wurde eine Fachjury ins Leben gerufen. Eine weitere Ausschreibung ist geplant.

www.neuewege-foerderung.de

– 1 –

GEFÖRDERTE PROJEKTE DER ERSTEN AUSSCHREIBUNG

- Theater Aachen: »Akzent Barock!«
- Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld: »First Contact« / Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit / »D³ – Dance Discovers Digital« / »Bielefelder Studio«
- Oper Dortmund: »Junge Oper« / Biennale »Outreachfestival« / »Bürgeroper«
- Schauspiel am Theater Duisburg: »Spieltrieb»First Contact« – Jugendclub am Theater Duisburg
- Musiktheater im Revier Gelsenkirchen: Puppentheater Sparte
- Schauspiel Köln: »Richard Siegal – Ballett of Difference«
- Theater Krefeld / Mönchengladbach: »Das Junge Theater«
- Schlosstheater Moers: »Wallzentrum 2025 – Zentrum für urbanes Zusammenleben«
- Theater a. d. Ruhr / »Stücke – Mülheimer Theatertage NRW« / Ringlokschuppen: »Die Theaterstadt«
- Theater Münster: Weiterentwicklung des Schwerpunkts auf Neue Dramatik und Zeitgenossenschaft / »Dramenlabor Münster«
- Theater Oberhausen: Verstetigung der theater:faktorei-Angebote / »Akademie der Lauten Gedanken« / Verstetigung von theatralen Angeboten in der Stadt und partizipativen Angeboten im Theater
- Schauspiel Wuppertal: »Inklusives Schauspielstudio«
- Oper Wuppertal: »Sound of the City«

GEFÖRDERTE PROJEKTE DER ZWEITEN AUSSCHREIBUNG

- Theater Aachen: »Mörgens Lab«
- Schauspielhaus Bochum: »Theaterrevier für Kinder und Jugendliche«
- Oper Bonn: »Fokus '33«
- Düsseldorfer Symphoniker: »Orchester der Zukunft«
- Deutsche Oper am Rhein: »Mobiles Klanglabor«
- Duisburger Philharmoniker: »No Fear!«
- Schauspiel Dortmund: »Theater in Transition«
- Dortmunder Symphoniker: »Tiny Music House«
- Aalto Musiktheater und Essener Philharmoniker: »AaltoMobil«
- Theater Hagen: »Neue Wege – Neue Welten«
- Oper Köln: »KinderOper Köln«
- Schauspiel Köln: »Richard Siegal – Ballett of Difference«
- Theater Münster: »Stadtensemble 2020«
- Theater Paderborn: »Junges Theater Paderborn«
- Sinfonieorchester Wuppertal: »Uptown Culture«

BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Mülheim an der Ruhr, Münster, Oberhausen, Wuppertal

ANDERE STÄDTE

- Paderborn

– 1 –
»Draußen vor der Tür«,
© Uwe Schinkel